

Bündnis für Familie: Modellprojekt Familienkarte Nürnberg

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 22.07.2004
- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Am 15.07.04 startet das Bündnisprojekt Familienkarte Nürnberg. Die Idee für eine „Nürnberger Familienkarte“ ist im Bündnis für Familie bereits Ende 2001 aus verschiedenen Überlegungen heraus entstanden. Einmal war die Frage, ob eine solche Karte nicht identitätsstiftend für das Bündnis für Familie wirken könnte, wenn diese mit bestimmten Leistungen verbunden wäre und ob dies nicht ein Weg wäre, unmittelbar mit Familien in Kommunikation zu treten. Mit den städtischen Museen wurde darüber diskutiert, ob ein solcher Tarif - wie es ihn andernorts gibt - nicht sogar zu mehr Besuchern und Mehreinnahmen führen könnte. Durch den Report über familienbewusste Leistungen der Dienststellen wurde deutlich, dass es keine eindeutige und übergreifende Tarifstruktur gibt, die sich speziell an Familien mit Kindern wendet. So entstand die Überlegung, ob nicht die innerstädtische Tarifstruktur in Zusammenhang mit einer Familienkarte aus familienbewusster Perspektive reformiert werden könnte. Eine Recherche zeigte auch, dass in manchen Städten und in anderen Ländern (Österreich, USA) solche Karten bewusst als familienpolitisches Instrument angewendet werden und auch private Anbieter von Kultur- und Freizeitangeboten, aber auch Geschäfte und Lokale entsprechende Familienrabatte gewähren. Schließlich kann eine solche Karte auch die Funktion haben, die Kaufkraft zu binden und spezielle Konsumanreize bieten. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat wurde überlegt, ob es sinnvoll ist, eine „Nürnberger Familienkarte“ einzuführen und mit welcher Logistik dies erfolgen könnte. Es wurde ein erstes Konzept für eine Familienkarte entwickelt, das aber aufgrund der schwierigen städtischen Finanzlage nicht vorrangig verfolgt wurde.

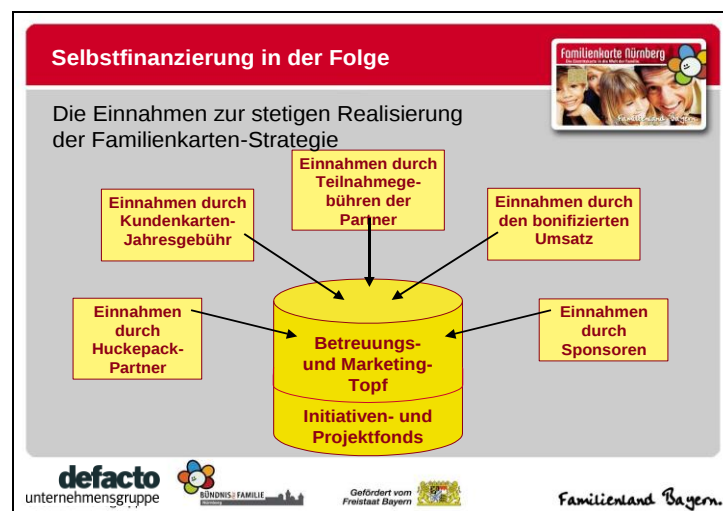
Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen hat sich im Rahmen des Forum Bayern Familie mit der Idee eines bayerischen Familienpasses getragen und entwickelte hierfür erste Eckpunkte.

Im Juni 2003 fanden erste Gespräche zwischen dem Bayerischen Staatsministerium und der Stadt Nürnberg statt. Daraufhin beantragte die Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales Fördermittel für die Entwicklung und Erprobung einer

Nürnberger Familienkarte, die so konzipiert ist, dass sie auf andere bayerische Kommunen und Landkreise übertragbar ist.

Das auf zwei Jahre angelegte Modellprojekt ist bundesweit einmalig und wird vom Bayerischen Staatsministerium mit 150.000,00 € gefördert. Die Stadt Nürnberg unterstützt das Projekt mit anteiligen Personal- und Sachkosten. Die Erfahrungen und die Ergebnisse des Modellversuchs Nürnberger Familienkarte werden allen interessierten bayerischen Kommunen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, dass unter dem Dach eines Bayerischen Familienpasses verschiedene regionale Familienkarten entstehen können.

Nach der Einführungsphase soll sich das Projekt durch Einnahmen aus dem Verkauf der Karte, Mitgliedsbeiträgen der beteiligten Unternehmen, Sponsoring und andere Maßnahmen selbst tragen.



Mit der Entwicklung und Erprobung der Familienkarte wurde die defacto unternehmensgruppe aus Erlangen beauftragt, die auf Kundenbindungssysteme spezialisiert ist und über die notwendigen Kernkompetenzen für die Umsetzung des Projekts wie Dialogmarketing, Datenbanken, Call Center, Processing und Clearing verfügt. Für den Erfolg des Projektes ist neben der integrativen Leistungserbringung aus einer Hand, die Kenntnis und der Zugang zu den regionalen Partnerunternehmen von entscheidender Bedeutung, gerade unter dem Aspekt der finanziellen Selbsttragung.

Die „Familienkarte Nürnberg“ ermöglicht Familien bei Partnerunternehmen aus Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleister sowie bei öffentlichen und bei freien Trägern Vorteile in Form von:

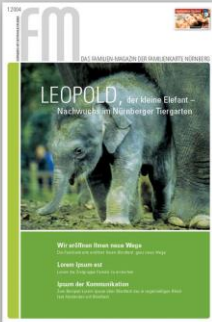
- Sach- oder Dienstleistungen
- Rabatten
- Mehrwertgeschenken oder
- Bonuspunkten

Weitere Leistungen für Familien sind:

- Ein Willkommensscheckheft im Wert von ca. 300,00 €
- Das Familienmagazin mit einem Gutscheinheft. Dieses erscheint viermal jährlich.
- Ein Partnerkatalog
- Ein Geburtstagsgruß mit Überraschungen der teilnehmenden Partner (ca. 300,00 €)
- Mehrmals im Jahr Einladungen zu familienfreundlichen Events
- Hotline-Dienste etc.

Das Familienmagazin

Mehrmals im Jahr erhält die Familie das Magazin

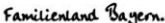




Ein kleiner Themen-Überblick:

- Wichtiges für Familien
- Kultur
- Sport
- Freizeit
- Termine
- Ferienprogramme
- Familien-Veranstaltungen
- Spartipps
- u. v. m.



Die Karte kostet jährlich 15,00 Euro. Hiervon fließen 3,00 Euro in einen Fonds, aus dem Projekte und Initiativen unterstützt werden, die die Situation von Kindern und Familien in Nürnberg verbessern. Die Zweit- oder Drittkarte etc. kostet jährlich 5,00 Euro.

Die Finanzierung der Familienkarte Nürnberg



Kosten für die Karte:

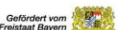
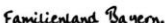
Jährliche Gebühr inkl. MwSt.

15,00 €

Zweitkarte: 5,00 €

3,00 € pro Karte fließen in einen Fonds, aus dem Initiativen und Projekte unterstützt werden, die nachhaltig die Situation von Kindern und Familien in Nürnberg verbessern.



Familienkarten erwerben können Eltern / Elternteile mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren oder einem Kind, für das Kindergeld bezogen wird und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Ebenso können Lebensgefährte / -gefährtin, Oma/Opa, Tanten/Onkel, Pflegemutter, -vater, die das Kind/die Kinder vorübergehend oder dauerhaft betreuen (erweitertes Familiensystem), die Familienkarte nutzen und eine Zweitkarte erwerben. Für Kinder kann ebenfalls eine Zweit-, Drittkarte etc. erworben werden.

Die Familienkarte soll gesellschaftliche Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben der Stadt (familienfreundliche Tarifstruktur, Informationen für Familien, Wertschätzung von Familien) mit kommerziellen Funktionen (Kundenkarte, Einkaufsvergünstigungen, Mehrwert) verknüpfen.

Im Rahmen des Bündnisses für Familie sollen mit der Familienkarte Nürnberg folgende Ziele erreicht werden:

- Stärkung und Förderung der Familie
- Nürnberg als familienfreundliche Stadt präsentieren
- bessere Information für und Kommunikation mit den Familien
- Kooperationspartner entwickeln ein Profil für ihre Familienfreundlichkeit
- Unternehmen engagieren sich für Familien, Thema Familie bei Unternehmen platzieren
- Finanzierung von Initiativen und Projekten für Kinder und Familien
- Schaffen eines regionalen und sozialen Bewusstseins

Damit die Familienkarte ein Symbol für Familienfreundlichkeit wird, braucht es viele Partner die die Familienkarte unterstützen.

Zwischenzeitlich haben sich über 80 Partner bereit erklärt, bei der Familienkarte mitzumachen. Die Partner beteiligen sich als Sponsoren, Bonus- oder Vorteilspartner sowie als Mehrwertpartner.

Die Vorteile für die Partner sind vielfältig. Die Dienststellen der Stadt Nürnberg und andere soziale Einrichtungen (Mehrwertpartner) haben folgende Möglichkeiten:

- Angebote / Veranstaltungen können einer Vielzahl von Familien bekannt gemacht werden, z.B. im Familienmagazin, Willkommensscheckheft, Partnerkatalog, Mailings über defacto marketing, Internet
- bessere Kommunikation mit Familien
- kostenlose Nutzung der vorhandenen Kommunikationswege
- Nutzung und Einbindung in eine professionelle und abgestimmte Marketingstrategie
- Gewinnung neuer Nutzer

Oberbürgermeister Dr. Maly unterstützte das Projekt von Anfang an und verschiedene Geschäftsbereiche und Dienststellen wirken mit oder haben inzwischen ihre Beteiligung zugesichert:

- Das Wirtschaftsreferat war bereits frühzeitig in die Planung und Vorbereitung des Projektes einbezogen und unterstützt dieses weiter tatkräftig.
- Das Presseamt hat sich bereit erklärt, das Familienmagazin mitzugestalten und zu begleiten.

- Das Bürger- und Informationszentrum hat für defacto marketing GmbH im März ein Büro im Rathaus, Hauptmarkt 18 eingerichtet und stellt Räume für die Schulungen bereit.
- Das Rechtsamt und der Datenschutzbeauftragte haben bei der Gestaltung der vielfältigen Vertragsbeziehungen mitgewirkt.
- Weiter waren beteiligt das Vergabeamt, das Steueramt, das Rechnungsprüfungsamt u. a.

Folgende Leistungen bieten Dienststellen/Töchter etc. bisher im Rahmen der Familienkarte an:

Dienststelle	Vorteil für Familienkarteninhaber
Jugendamt	- je 1 Gutschein im Wert von 1,- € für das Pfingst- oder Sommerferienprogramm im Willkommens- und Geburtstagsscheckheft
Stadtbibliothek	- je 1 Gutschein im Wert von 1,- € bei eigenen Veranstaltungen im Willkommens- und Geburtstagsscheckheft
Staatstheater Nürnberg	- spezielle Angebote von ausgesuchten und familiengerechten Veranstaltungen aus den Bereichen Ballett, Oper etc. - Sonderaktionen mit Kinderbetreuung
Bildungszentrum	- je 1 Gutschein zur einstündigen Nutzung des Selbstlernzentrums im Willkommens- und Geburtstagsscheckheft - 1 Gutschein für BZ-Programm im Willkommensscheckheft - je 1 Gutschein im Wert von 5,- € für Kurse im Willkommens- und Geburtstagsscheckheft - Vergünstigungen für ausgesuchte Veranstaltungen - Verkauf von Familienkarten
Amt für Kultur und Freizeit	- 1 Gutschein für einen Besuch zum halben Preis auf dem Erfahrungsfeld der Sinne für eine Familie (im Mai) im Geburtstagsscheckheft - 1 Gutschein für den kostenlosen Besuch eines Kinderfilmes im Filmhauskino für eine Person im Willkommensscheckheft - Verkauf von Familienkarten
Allgemeiner Sozialdienst	- Verkauf von Familienkarten
Zentrale Dienste	- Verkauf von Familienkarten im BürgerInformationsZentrum - Vergünstigter Eintritt in den Lochgefängnissen
Gesundheitsamt	- Verkauf von Familienkarten
NürnbergBad	- 10 % Rabatt im Badenebenartikelverkaufsshop im Südbad - Verkauf von Familienkarten

Noris-Arbeit	- Bonuspunkte auf Einkäufe - Verkauf von Familienkarten
--------------	--

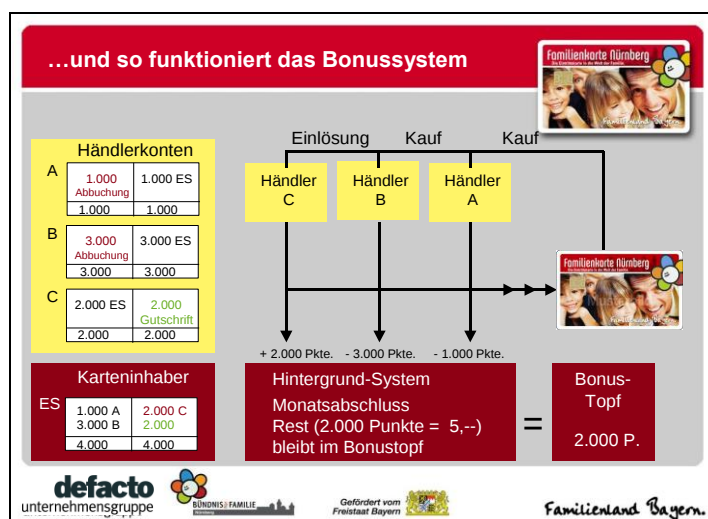
Weitere Dienststellen haben sich bereit erklärt, regelmäßig Beiträge für das Familienmagazin zu schreiben.

Für den Erfolg der Familienkarte ist eine breite Beteiligung von entscheidender Bedeutung.

Ziel ist es, insgesamt 50.000 Familienkarten zu verkaufen. Das Referat für Jugend, Familie und Soziales hat sich nach Rücksprache mit Ref. II bereit erklärt, 5.000 Familienkarten von defacto marketing GmbH zu kaufen und über die Dienststellen an die Familien zu vertreiben. Pro Karte fließen 3,00 Euro in einen Projekt- und Initiativenfonds. Bei 5.000 Karten sind dies 15.000,- Euro. Diese Summe fließt für Projekte und Initiativen rund um Familie wieder an die Dienststellen, Dienste oder Einrichtungen zurück.

Die Familienkarte ist eine Chipkarte, mit der der Karteninhaber Bonuspunkte sammeln und wieder einlösen kann. Das Bereitstellen eines Terminals hat u. a. den Vorteil, dass Bonuspunkte, die bereits bei Partnerunternehmen gesammelt wurden, vom Karteninhaber so eingesetzt werden können, dass er z. B. für das Freibad keinen Eintritt mehr bezahlen muss.

Die Verrechnung erfolgt im Hintergrund über defacto marketing GmbH.



Um den Dienststellen die Anschaffung von Terminals zu ermöglichen, wurden mit der defacto marketing GmbH Sonderkonditionen ausgehandelt. Ref. V / Stab Familie kauft 25 Terminals zum Gesamtpreis von ca. 16.000,- Euro und stellt diese den interessierten Dienststellen für eine Kautions zur Verfügung. Für die Dienststellen fallen dann folgende Kosten an:

- pro Terminal 200,00 € Kautions
- Übernahme der Processinggebühr

(Die Processinggebühr beträgt 0,3 % des bonifizierten Umsatzes. Beispiel: eine Dienststelle hat 100.000,00 Euro Jahresumsatz, davon bonifiziert sie 6.000,00 Euro, das sind 500,00 Euro im Monat. Dies entspricht einer Processinggebühr von 15,00 Euro pro Monat). Das Processing der eingelösten Punkte wird nicht bepreist.

- ggf. Anschlusskosten bei speziellen technischen Wünschen oder Gegebenheiten

Perspektiven zur Weiterentwicklung: So, wie das Bündnis für Familie mit seinem sympathischen Logo inzwischen ein bundesweit bekanntes Markenzeichen für eine familienfreundliche Stadt Nürnberg ist, soll die Familienkarte Nürnberg die Klammer dafür werden, dass die Stadt Nürnberg sowie Wirtschaft und Handel in Nürnberg Familien Wert schätzen. Damit dies gelingt und die Familienkarte Nürnberg eine Erfolgsstory wird, ist es sinnvoll, dass möglichst viele Leistungen für Familien unter das Dach der Familienkarte gestellt werden. Perspektivisch wäre es deshalb wünschenswert, wenn

- eine Integration der bestehenden Kartensysteme, wie z. B. der Ferienpass und die Schülerkulturkarte ermöglicht werden könnte,
- es zu einer Verknüpfung von Tarifiermäßigung und der Familienkarte (Umstellung der Ermäßigung auf Familienkarteninhaber, grundsätzlich, alternativ oder ergänzend; Bonifizierung) käme und die Gebührensatzungen entsprechend angepasst werden könnten und
- auch Dienststellen, die nicht unmittelbar Angebote und Leistungen für Familien ausdrücken, z. B. klassische Verwaltungsdienststellen, Familienkartenbesitzern Vorteile gewähren könnten (z. B. bevorzugte Bearbeitung, besondere Wartebereiche etc.).

II. Beilagen

- Informationsfolder für Familien
- Werbeplakat 1
- Werbeplakat 2

III. Beschlussvorschlag entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Frau Ref. V

Am 02.07.2004
Referat V